

Torsten Gebhard 1909 - 1994

Anstelle eines Nachrufs auf den im Mai 1994 verstorbenen Volkskundler drucken wir im folgenden den Artikel über Prof. Gebhard ab, wie er für die zweite Auflage von Heidrun Alzheimers "Volkskunde in Bayern. Ein bibliographisches Lexikon der Vorläufer, Förderer und einstigen Fachvertreter (= Veröff. z. Volkskunde u. Kulturgeschichte, hg. v. Wolfgang Brückner und Lenz Kriss-Rettenbeck, Bd. 50). Würzburg 1991" vorgesehen ist.

Gebhard, Torsten, Dr. rer. techn., Honorar-Prof., Generalkonservator a.D., Kunsthistoriker und Volkskundler, * 12.3.1909 Siegburg bei Köln, † 12.5.1994 München.

Humanistisches Gymnasium in Bonn, ab 1921 Maximiliansgymnasium in München. 1928 Abitur. 1928-33 Studium der Kunstgeschichte für das Höhere Lehramt mit den – freiwillig belegten – Nebenfächern Archäologie, Philosophie, Psychologie und slavische Sprachen an der TH, der Akademie der Bildenden Künste, der Kunstgewerbeschule und der Universität München. 1932 Lehramtsprüfung, anschließend Vorbereitungsdienst an der Rupprecht-Oberrealschule in München, nebenbei Fortsetzung des Studiums der Kunstgeschichte bei den Professoren Luitpold Dussler und Hans Karlinger. 1933 Staatsexamen für das Höhere Lehramt in den Fächern Zeichnen und Kurzschrift. 1935 Promotion an der TH bei Hans Karlinger.

Berufl. Laufbahn: 1936-74 Mitarbeiter beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, zunächst als Stipendiat der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft wiss. Hilfsarbeiter. 1940-46 Unterbrechung durch Kriegsdienst und Gefangenschaft. Anschließend Wiederaufnahme der Tätigkeit, 1947 Ernennung zum Konservator, 1951 Hauptkonservator, 1957 Abteilungsdirektor, 1958 Landeskonservator, 1963 Generalkonservator, 30.6.1974 Pensionierung.

Während seiner Amtszeit als Chef der bayerischen Denkmalpflege 1973 Verabschiedung des Denkmalschutzgesetzes. Ein zentrales Anliegen in der Heimatpflege, die er in Bayern fast 60 Jahre lang mitprägte, war ihm die Inventarisierung der Kunstdenkmäler. Das 1938 von ->Rudolf Hoferer begründete Hausforschungsarchiv baute G. kontinuierlich auf. Im Museumsbereich hat er sich verdient gemacht durch die von ihm veranstalteten Konferenzen der Museumsleiter in Bayern. Als Volkskundler widmete er sich der Sachkultur der ländlichen Arbeitswelt und versuchte, die in der wissenschaftlichen Forschung gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis regionaler Kulturarbeit umzusetzen. Mit seinen grundsätzlichen Ausführungen zum Gnadenbild und den ikonographischen Studien hat er wichtige Beiträge zur religiösen Volkskunde geleistet. Als Fachmann auf dem Gebiet der Volkskunst machte er Jean Cuiseniers "L'Art Populaire en France" dem deutschen Publikum in einer Überset-

zung zugänglich. Die Initiativen zur Wiederbelebung der Volkskunstkommision, die G. zusammen mit Ernst Schlee und Erich Meyer-Heisig unternommen hatte, fanden zwar nicht den gewünschten Widerhall, mündeten jedoch letztlich in der Gründung einer Arbeitsgruppe "Kulturgeschichtliche Museen" in der DGV. In seinen Veröffentlichungen griff er "grundsätzliche Fragen der Heimatpflege und damit der regionalen Kulturpflege auf, setzte Maßstäbe für eine zukunftsweisende Heimatpflege, verfolgte kritisch Entwicklungen im Umgang mit dem kulturellen Erbe unseres Landes ..." (Roth, Nachruf 1994).

Preise/Auszeichnungen: 1984 Ehrenmitglied des Landesvereins.

Ehrenämter: 1946 Wahl in den Beirat des Landesvereins für Heimatpflege (Leitung der Fachabteilung für Bauernhausforschung). - Als Vertreter der bayerischen Heimatpflege Mitglied des Präsidiums des Deutschen Heimatbundes. - 1962-88 Leiter der ehemals zum Landesverein gehörenden Landesstelle für Volkskunde, dann Institut für Volkskunde der Kommission für bayer. Landesgeschichte. - Ab 1962 Honorarprofessor am Institut für deutsche u. vergleichende Volkskunde der Universität München.

Diss.: Die volkstümliche Möbelmalerei in Altbayern mit besonderer Berücksichtigung des Tölzer Kistlerhandwerks. In: Bayer. Heimatschutz 32 (1936), S. 3-169 [Phil. Diss. München 1935]. - Neubearbeitung als: Oberbayerische Bauernmöbel. München 1982.

Volkskundl. relevante Monographien (Auswahl): Wegweiser zur Bauernhausforschung. München 1957. - Alte bäuerliche Geräte. München 1969, 1978. - Der Bauernhof in Bayern. München 1975, 1977. - Alte Bauernhäuser. München 1977. - Kachelöfen. Mittelpunkt häuslichen Lebens. München 1980. - Landleben in Bayern in der guten alten Zeit. Altbayern, Franken, Schwaben. München 1986.

Schriftleitung: 1963-88 Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde.

Bibl.: Helmut Sperber: Sachkulturforschung. Heimat-, Museums- und Denkmalpflege. Bibliographie T.G. (= Veröff. z. Vk. u. Kulturgeschichte 4). Würzburg 1979 [792 Titel!]. - Edgar Harvolk: Bibliographie T.G. 1980-1988. In: Ders./Ingolf Bauer/ Wolfgang A. Mayer (Hgg.): Forschungen zur historischen Volkskultur. FS für T. G. zum 80. Geb. (= Beitr. z. Volkstumsforschung, hg. v. Inst. f. Vk. der Komm. f. bayer. Landesgesch. bei der Bayer. Akad. d. Wiss., Bd. 26). München 1989 [142 Titel!].

Lit.: Bernward Deneke: Zum Gedenken an T. G. In: BJV 1994, S. 201ff. - Hans Roth: Zum Gedenken an Prof. Dr. T. G. In: Schönere Heimat 83 (1994), H. 2, S. 119f. - Kilian Kreiling/York Langenstein: Nachruf auf T.G. 1909-94. In: Museum heute 1994, H. 7.